

170. Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins für Hamburgische Geschichte

am 7. April 2010 im Staatsarchiv, Kattunbleiche 19

Beginn: 18.08 Uhr

Schluss: 20.15 Uhr

Anwesend: 110 Mitglieder sowie zahlreiche Gäste

Prof. Dr. Grolle begrüßt als 1. Vorsitzender des Vereins die Anwesenden zur 170. Ordentlichen Mitgliederversammlung, zu der frist- und formgerecht eingeladen worden war.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Grolle schlägt zwei Ergänzungen zur Tagesordnung vor:

a) Vorschlag für eine zweite Ehrung, im Anschluss an den TOP 2

b) Diskussion über Werbemaßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder – damit wird eine Frage aus der Mitgliederschaft aufgegriffen, im Anschluss an den TOP 3

Die Tagesordnung wird mit diesen beiden Ergänzungen genehmigt.

TOP 2 Verleihung der Lappenberg-Medaille

Die Lappenberg-Medaille wird einem Beschluss der letzten Mitgliederversammlung vom 1. April 2009 folgend in diesem Jahr an die Projektgruppe „Stolpersteine in Hamburg. Biografische Spurensuche“ vergeben. Die Projektgruppe arbeitet stadtteilbezogen unter der Leitung von Dr. Beate Meyer (Institut für die Geschichte der deutschen Juden) und Dr. Rita Bake (Landeszentrale für politische Bildung Hamburg). Ende 2006 begannen mehr als 20 ehrenamtliche Forscherinnen und Forscher in verschiedenen Hamburger Stadtteilen, die Lebensgeschichten von Menschen zu erkunden, die in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft aus unterschiedlichen Gründen verfolgt wurden und in den allermeisten Fällen ihr Leben ließen. Die Ergebnisse ihrer Spurensuche werden festgehalten in verschiedenen Broschüren, die durch die Landeszentrale für politische Bildung veröffentlicht werden. Bisher sind sechs Bände erschienen: zu Hamm (2007), zu Wandsbek mit den Walddörfern, Altona mit Elbvororten und Winterhude (jeweils 2008) sowie zu St. Pauli und St. Georg (jeweils 2009). Weitere Broschüren sind geplant etwa zu Hamburg-Südost, Rothenburgsort, Barmbek, Eimsbüttel, Eppendorf, zur Isestraße, zu Fuhlsbüttel, Harburg/Wilhelmsburg und Altstadt/Neustadt.

Dr. Rainer Nicolaysen würdigt für den Verein für Hamburgische Geschichte die engagierte und selbstlose Arbeit der Forschenden. Zu danken ist für eine reiche und auf hohem Niveau verfasste Dokumentation, deren Lektüre eine vertiefte und lebendige Erinnerung an das Schicksal dieser verfolgten Menschen erlaubt.

Im Anschluss an die Laudatio überreicht Herr Professor Grolle die Lappenberg-Medaille stellvertretend für die Projektgruppe an Dr. Beate Meyer und bittet die anwesenden Mitglieder der Gruppe nach vorne.

Frau Dr. Meyer dankt für die Ehrung mit einer kurzen Ansprache zur Arbeitsweise der Gruppe. Das gesamte Projekt habe sich zu einem andauernden kollektiven Lernprozess entwickelt. Gute Forschungsergebnisse hätten auch deshalb erzielt werden können, weil der zeitliche Abstand gewachsen sei und weil jetzt Quellenbestände zugänglich seien, die bis vor kurzem noch nicht zur Verfügung gestanden hätten.

Sodann werden durch Mitglieder der Projektgruppe fünf Biografien vorgestellt. Hildegard Thevs berichtet über das Schicksal des zweijährigen Kindes Hannelore Scholz, das als Opfer der Euthanasie im April 1945 im Kinderkrankenhaus Rothenburgsort verstarb. Carmen Smietacz erinnert an den politisch verfolgten Sozialdemokraten Willi Häussler, der nach lan-

gen Jahren in Haft schließlich im März 1945 bei der Zwangsarbeit ums Leben kam. Ulf Bollmann beschreibt die Lebensgeschichte des Homosexuellen Heinrich Peter, genannt Heinz Roth, der als einer der ersten Häftlinge 1940 nach Neuengamme kam, das Lager überlebte und dann beim Untergang der Cap Arcona in der Lübecker Bucht am 3. Mai 1945 sein Leben verlor. Susanne Lohmeyer widmet sich in ihrer Darstellung dem Leben des ehemaligen Reichsgerichtsrates Dr. Hugo Saliner. Er wurde geboren 1866, war jüdischen Glaubens und deutsch-nationaler Gesinnung. Als Jude verfolgt und im Juni 1942 nach Theresienstadt deportiert, verstarb er dort im August 1942. Björn Eggert erinnert schließlich an den General der Wehrmacht Fritz Lindemann, der sich im Oktober 1943 dem Widerstand um Graf von Stauffenberg anschloss. Im September 1944, nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler, wurde Lindemann von der Gestapo verhaftet, dabei durch Schüsse schwer verletzt. Ende September 1944 starb er im Polizeikrankenhaus Berlin-Plötzensee.

Anschließend dankt Frau Dr. Bake dem Verein für Hamburgische Geschichte und namentlich Herrn Professor Grolle für die Ehrung, durch die ihre Arbeit in der Landeszentrale für politische Bildung deutlich unterstützt wird.

Herr Grolle stellt im Anschluss den Antrag des Vorstandes vor, im kommenden Jahr Karin von Behr für ihre Verdienste um die Pflege der Stadtgeschichte mit der gleichnamigen Medaille zu würdigen. Die Mitgliederversammlung stimmt zu. Frau von Behr wird die Ehrung bei der nächsten Mitgliederversammlung im April 2011 erhalten.

TOP 3 Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2009

Herr Grolle stellt den Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009 vor. Der genaue Wortlaut wird in der nächsten Ausgabe des „Tiedenkickers“ abgedruckt. Zuerst erinnert Herr Grolle an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder und bittet die Versammlung, sich zu einem Moment des Erinnerns zu erheben. Verstorben sind: Dr. Friedrich Andrae, Hans Bertram, Dr. Heinrich- F. Curschmann, Carsten Diercks, Helga Drewes, Gesine Espig, Volker Eyring, Peter Holst, Dr. Günter Kaleschke, Käthe Kipke, Peter Klingbeil, Gertrud Knoblauch, Werner Kussmaul, Manfred Minck, Dr. Wilhelm Heinrich Lampe, Georg Lotz, Rainer Peters, Gudrun Pürkner, Walter Reinhold, Dr. Ernst Reusch, Prof. Dr. Herwarth Freiherr von Schade, Anneliese Schulz, Irmgard Stein, Ingrid Steinert, Walter Thorun, Gerd Volkert.

Durch Tod und – meist altersbedingten – Austritt hat der Verein für Hamburgische Geschichte im vergangenen Jahr 62 Mitglieder verloren. Dem stehen 50 Mitglieder gegenüber, die seit dem 1. April 2009 neu hinzugewonnen werden konnten. Insgesamt zählt der Verein jetzt 1068 Mitglieder.

Herr Grolle geht dann auf die Frage ein, welche Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder durch den Vorstand ergriffen worden sind. Er erinnert daran, dass sämtlichen Mitgliedern ein Brief des Vorstandes zugeschickt wurde mitsamt einem Werbeflyer und der Aufforderung, jedes Mitglied möge selbst wenigstens eine Person werben. Ein Werbebrief sei durch ihn außerdem an sämtliche Lehrende im Fach Geschichte an der Universität Hamburg gegangen. Als Werbemaßnahme sei auch zu verstehen, dass für Jugendliche und Studenten die Mitgliedschaft im Verein bis zum 28. Lebensjahr kostenlos sei. Für neu gewonnene Mitglieder sei in den letzten beiden Jahren ein Begrüßungstreffen eingerichtet worden, das gut besucht war. Ein solches Treffen soll für neue Mitglieder auch in diesem Jahr wieder stattfinden und zwar am 21. Mai.

Anschließend stellt Herr Grolle die verschiedenen Arbeitsgebiete des Vorstandes vor. Bewährt hat sich die Verlegung der Vortragsveranstaltungen in die Staatsbibliothek, da diese regelmäßig gut besucht werden. Bewährt hat sich auch die Arbeit des Arbeitskreises Erinne-

nung, der unter der Leitung von Claudia Thorn den soeben erschienenen Erinnerungs-Band „Wohnen in Hamburg. Kontinuität und Wandel“ herausgegeben hat. Die Organisation der Ausflüge durch Peter Niemeyer und sein Team, die Betreuung und Ordnung der Bibliothek durch Gerhard Sadler und sein Team, die Herausgabe der ZHG durch die Redakteure Dr. Dirk Brietzke, Dr. Angela Graf und Dr. Rainer Nicolaysen wurden in bewährter Weise wahrgenommen. Verändern wird sich in Zukunft die Redaktion der bisherigen Geschichts- und Heimatblätter, die bisher für mehr als 40 Jahre in den Händen von Dr. Renate Hauschild-Thiessen lag. Ab dem Sommer 2010 werden sie unter dem neuen Namen „Tiedenkicker“ und unter der neuen Redaktion von Claudia Thorn erscheinen.

Als ein wissenschaftliches Werk von herausragendem Rang ist die posthum im Erscheinen begriffene zweibändige Arbeit von Uwe Schmidt anzusehen: Hamburger Schulen im „Dritten Reich“ (Beiträge zur Geschichte Hamburgs, Bd. 64).

Das Staatsarchiv Hamburg hat dem VHG offiziell ein Raumnutzungsrecht zugestanden. In seiner Begründung verweist es darauf, dass die wissenschaftliche Arbeit des Vereins der Arbeitsweise von historischen Kommissionen, wie sie in anderen Bundesländern bestehen, gleichkommt.

Herr Dr. Gossler nimmt noch einmal Stellung zur Frage der Mitgliederwerbung. Er verweist darauf, dass er bereits umfangreiche Werbegespräche bei Hamburger Firmen geführt hat, die allerdings nicht den erhofften Erfolg brachten. Er sorgt für die regelmäßige Verteilung des Flyers, damit der Verein in der Öffentlichkeit präsent ist. Außerdem wirbt er für den Verein bei anderen historischen Veranstaltungen, z. B. im Rahmen der Körber-Stiftung.

Aus dem Publikum kommt die Anregung, mehr auf die neuen Kommunikationswege im Internet zu setzen, z. B. über soziale Netzwerke wie Facebook etc. Außerdem wird angeregt, an der Freiwilligenbörse Aktivoli teilzunehmen. Herr Grolle ergänzt, dass er beim Bürgerverein Wandsbek eingeladen ist und dort eine bessere nachbarschaftliche Zusammenarbeit einleiten will.

TOP 4 Bericht des Schatzmeisters/Kassenbericht

Herr Frank erstattet ausführlich den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2009. (Anlage 1) Im Jahr 2009 verfügte der VHG über Einnahmen in Höhe von 97.400,66 € Dem standen Ausgaben in Höhe von 112.869,56 € gegenüber. Der Verein besitzt gegenwärtig Rücklagen in Höhe von 68.000,- €

Im Kassenbericht des Jahres 2009 sind zum ersten Mal die Kosten für die historischen Ausflüge integriert. Die in den letzten Jahren angesammelten Rückstellungen des Treuhandkontos „Historische Ausflüge“ in Höhe von 18.500,- € wurden in den Gesamthaushalt eingestellt. Diese Rückstellungen hatten sich in den vergangenen Jahren angesammelt, weil in den Teilnehmergebühren kalkulierte Verwaltungskosten nicht an den Verein abgeführt, sondern als Rücklage behandelt worden sind.

Auf der Einnahmenseite des Vereinskontos schlägt zu Buche, dass Herr Grolle im Geschäftsjahr 2009 sich sehr erfolgreich für die Einwerbung von Zuschüssen, z. B. für Veröffentlichungen, eingesetzt hat.

Ohne die einmalige Überschusszahlung aus dem Haushalt der historischen Ausflüge würde der Saldo von Einnahmen und Ausgaben insgesamt ein Minus aufweisen. Herr Frank weist darauf hin, dass dieser Umstand deutlich zeigt, wie sehr die ab 2010 geltende Beitragserhöhung notwendig war.

TOP 5 Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

Die beiden Rechnungsprüfer Reinhard Vatterodt und Dr. Gerd Wegner haben am 2. März 2010 die Kassenführung in Anwesenheit von Frau Scharbau und Herrn Frank geprüft. Alle Unterlagen waren vollständig und korrekt geführt, alle Fragen konnten von Frau Scharbau und Herrn Frank beantwortet werden. Die Rechnungsprüfer empfehlen eine etwas knappere Kalkulation der historischen Ausflüge, da auch im vergangenen Jahr wieder Überschüsse erzielt worden waren. Sie sprechen sich für die Zukunft des Vereins ebenfalls für eine verstärkte Mitgliederwerbung aus.

Die Rechnungsprüfer danken Frau Scharbau und Herrn Frank für die zuverlässige Arbeit und empfehlen die Entlastung des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung stimmt zu.

TOP 6 Wahl der Rechnungsprüfer 2010

Die bisherigen Rechnungsprüfer Reinhard Vatterodt und Dr. Gerd Wegner stehen erneut für die Rechnungsprüfung zur Verfügung und werden von der Mitgliederversammlung bestätigt. Als Vertreter wird wie im Jahr zuvor Ulf Bollmann bestätigt.

TOP 7 Verschiedenes

Entfällt.

Herr Grolle schließt die Veranstaltung um 20.10 Uhr und lädt zu einem geselligen Beisammensein bei Brezeln und Wein ins Foyer des Staatsarchivs ein.

Sigrid Schambach
15. April 2010